



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 15 / 2011 5. Jahrgang Nummer 121 19. Juli 2011

Themen in dieser Ausgabe:

Veranstaltung

- Typisierungsaktion in Tetenhusen, Seite 1 - 2

Ausbildung

- Freie Lehrgangsplätze: Foto – Film – Internet, Seite 2

Jugendfeuerwehr

- Kongress: „Kinder in der Feuerwehr“, Seite 3
- Alle in einem Boot: Jugendcamp 2011, Seite 3 - 4

Verbandsarbeit

- Im Dialog am parlamentarischen Abend, Seite 4
- Grillfeste für die ganze Wehr wurden verlost, Seite 4 - 5
- Feuerwehr von innen öffnen, Vertrauen schaffen, Seite 5 - 6
- Mit Travelcheck bei Last-Minute-Urlaub sparen, Seite 6

Technik

- Neue Normen, Seite 6 - 8

Aus den Mitgliedsverbänden

- Segeberg: FF Kaltenkirchen erneut deutscher Meister, Seite 8 - 9
- Stormarn: Tolle Brandschutz-Initiative mit Angestellten der Sparkasse Südholstein, Seite 9
- Herzogtum Lauenburg: Feuerwehreinsatz über viele Kilometer, Seite 9 - 10

Veranstaltung

Typisierungsaktion in Tetenhusen



Der 21-jährige Jannek Wittern aus Tetenhusen ist an Leukämie erkrankt. Um ihm und anderen Patienten zu helfen, veranstaltet die DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH am 23.07.2011 eine Typisierungsaktion. Jeder (!) kann helfen und sich als potenzieller Stammzellspender aufnehmen lassen oder Geld spenden, damit die Typisierungen finanziert werden können.

Jannek Wittern engagierte sich bisher tatkräftig bei der Freiwilligen Feuerwehr Tetenhusen (Kreis Schleswig-Flensburg), um Menschen in Not zu helfen. Nun benötigt er selbst Hilfe, denn er hat Leukämie. Er kann nur überleben, wenn es – irgendwo auf der Welt – einen Menschen mit nahezu den gleichen Gewebemerkmale im Blut gibt, der zur Stammzellspende bereit ist. Doch wie findet man einen solchen Spender? Es kommt nur sehr selten vor, dass zwei Menschen nahezu identische Gewebemerkmale haben. Im günstigsten Fall liegt die Wahrscheinlichkeit bei 1:20.000, bei seltenen Gewebemerkmale findet sich eventuell unter mehreren Millionen kein 'genetischer Zwilling'. Die Suche ist aber auch deshalb so schwer, weil noch immer viel zu wenig Menschen als potenzielle Stammzellspender zur Verfügung stehen. Denn: Wer sich nicht in eine Spenderdatei aufnehmen lässt, kann nicht gefunden werden.

Bislang war die weltweite Suche nach einem passenden Stammzellspender für Wittern erfolglos. Um ihm zu helfen, organisieren die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr Tetenhusen un-

ter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Jürgen Kroll und Wehrführer Kay Hoffmann gemeinsam mit der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei eine Typisierungsaktion und hoffen, dass möglichst viele Menschen aus der Region die Gewebemerkmale ihres Blutes bestimmen (typisieren) lassen. Jeder, der sich als potenzieller Stammzellspender in die DKMS aufnehmen lässt, ist eine weitere Chance für Patienten weltweit und kann vielleicht schon morgen zum Lebensspender werden. Jeder Einzelne zählt!

Die Aktion findet statt am: Samstag, den 23. Juli 2011 von 10:00 bis 15:00 Uhr, Gaststätte Zum Fuchsbau, Hauptstr. 4, 24817 Tetenhusen

Mitmachen kann grundsätzlich jeder zwischen 18 und 55 Jahren, der in guter gesundheitlicher Verfassung ist. Nach dem Ausfüllen einer Einverständniserklärung werden dem Spender fünf Milliliter Blut abgenommen, welches dann auf seine Gewebemerkmale untersucht wird. Spender, die sich bereits in der Vergangenheit bei einer Aktion typisieren ließen, brauchen nicht erneut an der Registrierung teilnehmen. Ihre Daten stehen weiterhin für alle Patienten zur Verfügung.

Genauso wichtig ist auch die finanzielle Unterstützung der Aktion. Die Registrierung und Typisierung eines Spenders kostet die DKMS 50 Euro. Als gemeinnützige Gesellschaft ist die DKMS bei der Spenderneugewinnung allein auf Geldspenden angewiesen. Um die geplante Aktion überhaupt durchführen zu können, benötigen wir Ihre finanzielle Hilfe! Jeder Euro zählt!

Spendenkonto 60606090 bei der VR Bank Pinneberg, BLZ 221 914 05

Ausbildung



Freie Lehrgangsplätze: „Foto – Film – Internet“

Ein großer Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren spielt sich auf eigenen Websites und Mitteilungsblättern ab. Doch wie gestaltet man ansprechende Fotos oder kleine Videoclips? Welche technischen und rechtlichen Aspekte gilt es zu berücksichtigen?

Das Seminar „Foto – Film – Internet“ gibt darauf Antworten. Es findet am Freitag / Samstag (12. & 13. August) im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg statt. Beginn ist am Freitag um 19 Uhr. Geplantes Ende ist am Samstag um 18 Uhr. Es sind noch Restplätze verfügbar. Als Referenten konnten ein Profifotograf und ein Redakteur des Norddeutschen Rundfunks gewonnen werden.

- Inhalte:**
- Die wichtigsten Kamerafunktionen
 - Komprimierung, Dateiformate und Einstellung der Pixelanzahl
 - Welche Bildgröße ist möglich?
 - Weißabgleich (WB)
 - P A S M Funktionen effektiv einsetzen
 - Belichtungsmessung
 - ISO, Blende, Verschlusszeit
 - Blitzlicht gezielt einsetzen
 - Anwendung von Zubehör und Objektiven
 - Was kann die Video-Funktion meiner Fotokamera?
 - Wie drehe und schneide ich einen ansehnlichen Videofilm??
 - Nutzen von Fotos und Videos bei der Jugendfeuerwehr
 - Ausgedehnter Praxisteil (Eigene Foto- und Videokamera mit geladenen Akkus und Speicherkarten nicht vergessen!!!)

Der Eigenanteil beträgt 40 Euro und wird nach Anmeldung per Rechnung erhoben. Der Betrag beinhaltet Vollpension und Lehrgangsunterlagen. Die Restkosten werden finanziert aus Fördermitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein. Anmeldungen werden unter der E-Mail: Bauer@LFV-SH.de entgegen genommen.

Kongress „Kinder in der Feuerwehr“

Am 7. und 8. Oktober 2011 veranstaltet die Deutsche Jugendfeuerwehr gemeinsam mit dem Deutschen Feuerwehrverband den Kongress „Kinder in der Feuerwehr“ in Berlin.

„Die Kinderfeuerwehr ist eine Chance, die Zukunftsfähigkeit der Feuerwehr zu gewährleisten. Der Kongress bietet die Möglichkeit, sich zu informieren wie man mit Kindern Feuerwehr gestalten kann.“, so Johann Peter Schäfer, der Bundesjugendleiter.

Mitglieder der Feuerwehren können Erfahrungen austauschen, Probleme und Lösungsansätze diskutieren und alle Fragen rund um das Thema Kinderfeuerwehr einbringen. Unterstützt werden sie hierbei u. a. von langjährigen Kinder- und Jugendfeuerwehrwarten, Experten der Feuerwehrunfallkasse und dem Bundesjugendleiter. Workshops und Podiumsdiskussionen des Kongresses bieten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die nächste Ausgabe des „Lauffeuer“ nimmt das Thema Kinderfeuerwehr in den Blick und startet dazu eine Umfrage. Die Ergebnisse werden auch beim Kongress präsentiert.

Weitere Informationen zu Programm, Tagungsort, Teilnehmerbeitrag und Anmeldung folgen in Kürze.

Alle in einem Boot – Jugendcamp 2011

„Das war eine super Woche“ oder „Eine glatte Eins“, so oder so ähnlich waren die Aussagen der teilnehmenden Jugendlichen nach einer Woche Jugendcamp in Putlos. Bereits vor 2 Jahren haben sich die THW-Jugend, die schleswig-holsteinische Jugendfeuerwehr und die Bundeswehr an einen Tisch gesetzt, um eine gemeinsame Sommerfreizeit zu planen.

Am 04.07.2011 war es dann endlich soweit. Das Jugendcamp 2011 wurde unter dem Motto „Alle in einem Boot“ eröffnet. Neben den 300 Teilnehmern der THW Jugend und Jugendfeuerwehren aus ganz Schleswig-Holstein nahm



auch der Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne an der Eröffnung teil und zeigte sich fasziniert von der guten Stimmung. „Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung alle hier etwas für die Jugendlichen auf die Beine gestellt haben. Insbesondere die offene Art der Soldaten wird dafür sorgen, dass es eine tolle Woche wird“, so Tschechne in der Eröffnung.

Auf dem Programm für die Woche standen neben einer Lagerolympiade, einem Schlauchbootrennen und einem Besuch des Hansaparks noch viele weitere Dinge. So konnten sich die Jugendlichen einen Hubschrauber des MFG 5 aus der Nähe begutachten oder sich z.B. bei den Feldjägern über das breite Aufgabespektrum informieren.

„Ich dachte hier gibt es nur EPA!“, waren die Befürchtungen einiger Kids im Vorwege. Für das gesamte Camp wurde allerdings durch einen Hörsaal der Logistikschule aus Plön gekocht und das Team überraschte die Teilnehmer jeden Tag wieder mit anderen Leckereien.

Neben den täglichen Aktionen stand das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt. So trat bei den Wettbewerben immer eine gemischte Mannschaft aus Mitgliedern des THW Ahrensburg und der Jugendfeuerwehr Stockelsdorf an. Die Freundschaft entwickelte sich sogar soweit, dass zum Schluss die Uniformen getauscht wurden und in einem gemischten Verband nach Hause gefahren wurde.

Nach sieben Tagen endete die Woche mit vielen neuen Eindrücken. Alle teilnehmenden Gruppen und Organisationen haben wirklich in einem Boot gesessen und sagen: „Danke für eine tolle Woche!“

„Ich würde mir wünschen, dass wir so etwas wiederholen können“, sagte Landejugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne am Sonnabend bei seinem zweiten Besuch im Jugendcamp 2011. Alle Beteiligten hoffen das auch, vielleicht dann mit noch mehr Teilnehmern.

Verbandsarbeit



Im Dialog am Parlamentarischen Abend

„Der Parlamentarische Abend bietet die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre Gespräche zwischen Politikern und Feuerwehrführungskräften zu führen“, sagte Landesbrandmeister Detlef Radtke (Foto links). Seit mehreren Jahren bereits lädt der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFVSH) einmal jährlich die Abgeordneten des schleswig-holsteinischen Landtages, die Kreis- und Stadtwehrführer, Amtsleiter der Berufsfeuerwehren mit deren Stellvertretern sowie Vorstandsmitglieder in das Jugendfeuerwehrzentrum (JFZ) nach Rendsburg ein.



Der Landesbrandmeister und die Vorstandsmitglieder Ilona Dudek, Ralf Thomsen und Hauke Ohland, begrüßten die knapp 100 Gäste – an der Spitze Innenminister Klaus Schlie und Finanzminister Rainer Wiegard. Der Innenminister sagte, dass er und die Parlamentarier die jährliche Einladung des Verbandes stets gerne annehmen, um in direkter Ansprache mit den Führungskräften ins Gespräch zu kommen. Die an diesem Abend am häufigsten gestellte Frage war, wann mit der Einführung des Feuerwehrführerscheines in Schleswig-Holstein zu rechnen sei. Nach Aussage von Innenminister Schlie ist davon auszugehen, dass die gesetzlichen Grundlagen in SH spätestens im September 2011 im Landtag verabschiedet werden und damit dann in Kraft treten können. (vorbehaltlich der abschließenden Zustimmung durch den SH Landtag).

Unterstützt wurde die Veranstaltung, wie in den Vorjahren, von der Firma Edeka-Gutfleisch und dem engagierten Team des Jugendfeuerwehrzentrums.

Grillfeste für die ganze Wehr wurden verlost



Die Freiwilligen Feuerwehr Kiel-Dietrichsdorf hat den 1. Preis bei der „Großen Feuerwehr-Grillfleisch-Gewinnaktion 2011“ mit Gutfleisch von EDEKA gewonnen. Die Kameradinnen und Kameraden um Wehrführer Armin Sander erhalten für ihr Kameradschafts-Sommerfest Grillfleisch und Wurst von Gutfleisch für 120 Personen. Als Glücksfee gab Thomas Gothmann, Marktleiter des EDEKA-Marktes in Bönebüttel (Plön), die Gewinner bekannt: Den 2. Preis - Grillfleisch und Wurst von Gutfleisch für 80 Personen gewann die Berufsfeuerwehr Neumünster und der 3. Preis (Grillfleisch und Wurst von Gutfleisch für 50 Personen) geht an die Freiwillige Feuerwehr Ruhwinkel, Kreis Plön.

Mit 254 Teilnehmern verzeichnet die „Feuerwehr-Grillfleisch-Gewinnaktion 2011“ mit Gutfleisch von EDEKA wieder ein hervorragendes Teilnahmeergebnis.

Passend zur Grillsaison lautete die Frage: „Worauf sollte beim Grillen im Freien besonders beachtet werden?“ Antwort: „Den Grill nicht in unmittelbare Nähe von Bäumen und Sträuchern aufstellen“.

„In Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements in den schleswig-holsteinischen Feuerwehren lobte der Geschäftsbereich Gutfleisch des Fleischwerks der EDEKA Nord GmbH diese landesweite „Feuerwehr-Grillfleisch-Gewinnaktion“ sehr gerne aus“, sagte Geschäftsführer Rolf Heidenberger.

„Feuerwehrarbeit sind nicht nur Einsatz und die Übungseinheiten. Auch der soziale Aspekt innerhalb der Feuerwehr spielt eine wesentliche Rolle in dieser Gemeinschaft“, sagte Landesbrandmeister Detlef Radtke. „Diese Art der Unterstützung durch die Firma Gutfleisch von EDEKA ist eine hohe Anerkennung des Engagements der Frauen und Männer in unseren Feuerwehren“, sagte der Landesbrandmeister.

Feuerwehr von innen öffnen, Vertrauen schaffen



Berlin – „Wir wollen die Feuerwehr von innen öffnen, um Vertrauen zu schaffen!“, hat Orhan Bekyigit, Fachberater Migration des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), beim Auftakt des DFV-Projekts „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“ in Berlin erklärt. Mehr als 70 Feuerwehr-Führungskräfte, Feuerwehrangehörige mit Migrationshintergrund sowie Multiplikatoren trafen sich zum Projektstart in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz. Mit dem Projekt „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“ will der DFV aufzeigen, wie jede einzelne Feuerwehr Vorteile aus einer guten Integrationsarbeit ziehen kann. Hierzu werden verschiedene bundesweite Aktionen als Mosaiksteine gesetzt, die gemeinsam das bunte Bild des Miteinanders ergeben: Gleichberechtigt, weltoffen und engagiert.

„Der Deutsche Feuerwehrverband hat hier den richtigen Ansatz gewählt: Er sieht Migranten als Bereicherung für die Feuerwehr, nicht als Objekte, die man von oben herab betrachtet“, lobte Dr. Manfred Schmidt, Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. „Es gibt bereits einige gute Ideen vor Ort, die wir in dem neu geknüpften Netzwerk austauschen wollen“, erklärte DFV-Vizepräsident Ulrich Behrendt.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden verschiedene Aspekte der Integration beleuchtet. So warf Kenan Kolat, Bundesvorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland, einen Blick von außen auf die Institution Feuerwehr: „Veränderungen in der Feuerwehr sind nicht einfach herbeizuführen – aber dieses Projekt ist schon ein Erfolg, der weitergetragen werden muss!“ Er riet dazu, den Prozess der Interkulturellen Öffnung als Personal- und Qualitätsentwicklung zu konzipieren. „Der Dialog ist das Wichtigste – miteinander sprechen, nicht übereinander“, erläuterte Kolat.

Mehrere Feuerwehrangehörige mit Migrationshintergrund berichteten über ihre Erfahrungen als „Menschen zwischen zwei Welten“: „In Italien war die Feuerwehr militärisch organisiert – da mein Vater dachte, dies sei auch in Deutschland so, war er gegen meinen Eintritt in die Jugendfeuerwehr“, erinnerte sich Marco Gabrielli, der mittlerweile Landesjugendfeuerwehrt in Bremen ist. Für die im Togo geborene Fozyatou N'Toman, die gerade aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung im hessischen Binsförth übergetreten ist, ist es wichtig, dass die Vielfalt der Feuerwehrangehörigen sichtbar wird: „Damit kann man Menschen die Angst nehmen, wegen ihrer Hautfarbe oder ihrer Herkunft bei der Feuerwehr weggeschickt zu werden.“

Orhan Bekyigit, seit der Jugend ehrenamtlich in der Feuerwehr aktiv und mittlerweile hauptberuflich Leiter einer Werkfeuerwehr in Wiesloch (Baden-Württemberg), erzählte davon, dass sich das Engagement in der Feuerwehr schnell in der türkischen Gemeinde herumgesprochen habe: „Die Feuerwehr begleitet Menschen auch außerhalb von Übung und Einsatz mit persönlichen Kontakten und Gemeinschaftsgefühl. Daher kann sie den Feuerwehrangehörigen auch im Alltag helfen – so etwa bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.“ Wie Verständnis und Offenheit auch in schwierigsten Einsatzlagen angewendet werden können,

erläuterten Frank Bohm und Murat Isik (Berufsfeuerwehr Ludwigshafen) anhand des tragischen Brandes mit neun türkischstämmigen Todesopfern.

Im Rahmen des Projekts werden ein Leitfaden zur Interkulturellen Öffnung erstellt, Schulungen für Feuerwehrangehörige und Multiplikatoren angeboten, ein Leitbild für die Feuerwehren entwickelt, Netzwerke geknüpft und Ideen für eine Feuerwehr-Jahresaktion als „Vertrauenskampagne“ gesammelt. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert. Weitere Informationen gibt es online:

www.feuerwehrverband.de/miteinander.

Mit Travelcheck bei Lastminute-Urlaub sparen



Berlin – Postkarte aus Spanien, Sonnengrüße aus Kenia, Fotobotschaft aus Brasilien – mit dem Beginn der Sommerferien trudeln die Urlaubsgrüße aus aller Welt ein. Wer nun von der Reiselust gepackt wird und kurzfristig noch einen Urlaub buchen will, ist als Feuerwehrangehöriger bei Travelcheck richtig: Durch den Rahmenvertrag mit dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV) können Kunden dort kräftig sparen.

„Hier können Feuerwehrangehörige die Reiseangebote aller namhaften Veranstalter miteinander vergleichen und das gewünschte Angebot gleich online buchen“, erläutert Rudolf Römer, stellvertretender DFV-Bundesgeschäftsführer. Nach den Erfahrungen von Travelcheck kann man durch den Preisvergleich auf www.travelcheck.de/dfv im Durchschnitt bis zu 30 Prozent des Reisepreises sparen. Dieses Angebot steht allen Feuerwehrangehörigen in Deutschland offen. Zusätzlich erhalten Feuerwehrangehörige drei Prozent Rabatt auf alle Pauschal-, Kurzfrist- und Lastminute-Reisen (abzüglich Flughafengebühren, Tax und Versicherungen), die über Travelcheck gebucht werden. Die Rückvergütung wird per Scheck oder Überweisung am Ende des auf den Reiseantritt folgenden Monats ausgezahlt. Darüber hinaus stärkt die Kooperation mit Travelcheck auch die Arbeit des DFV: Weitere zwei Prozent des Reisepreises kommen den gemeinnützigen Aufgaben zugute. Buchen bei Travelcheck heißt also: Sparen und der Feuerwehr helfen! Vergleichen, buchen und sparen können Feuerwehrlaute unter www.travelcheck.de/dfv. Weitere Informationen zum Buchen und Reisen gibt es unter Telefon (0541) 77 00 61 60, Telefax (0541) 77 00 61 65 oder E-Mail dfv@travelcheck.de.

Technik

Neue Normen

Folgende Neuerscheinungen des Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) sind direkt zu beziehen sind bei Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de.

Im Norm-Entwurfs-Portal haben Sie nach Registrierung die Möglichkeit, sofort kostenfrei Inhalte von aktuellen Norm-Entwürfen zu lesen. Darüber hinaus können Sie sich für die Abgabe von Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen anmelden. Das Online-Portal für Norm-Entwürfe des DIN ist verfügbar unter www.entwuerfe.din.de.

DIN 14475 Pulverlöschanlagen für den Einbau in Löschfahrzeuge

Diese Norm wurde vom Arbeitsausschuss NA 031-03-02 AA "Schaum- und Pulverlöschanlagen - SpA zu CEN/TC 191/WG 2 und WG 4" im FNFW erarbeitet. Die Norm legt Anforderungen an Baumaße, Bauartgrößen und Einsatzgebiete fest und beschreibt verschiedene Möglichkeiten der Ansteuerung von Pulverlöschanlagen, die nach dieser Norm vorwiegend für den Einbau in Fahrzeuge beziehungsweise Wechselaufbauten bestimmt sind. Die Norm enthält Anforderungen an die Anlage insgesamt, an die Kennzeichnung, an Löschpulverbehälter, Treibgaseinrichtungen, an Förderleitungen und Armaturen und weiteres Zubehör sowie an die Dokumentation. Hinweise zur Prüfung sind ebenfalls angegeben. Mit den Festlegungen sind Grundlagen für die Abnahme von Löschfahrzeugen mit derartigen Löschanlagen verfügbar. Bedienungshinweise dienen den Einsatzkräften zur Orientierung.

DIN 14642 Handscheinwerfer mit Fahrzeughalterung, explosionsgeschützt

Diese Norm gilt für explosionsgeschützte Handscheinwerfer mit zugehöriger Fahrzeughalterung und legt deren Anforderungen fest. Zusätzlich enthält DIN 14642 die zu beachtenden Bestimmungen für explosionsgeschützte Handscheinwerfer und den dazugehörigen Fahrzeughalterungen für besondere Einsatzfälle. Diese Norm ist vorgesehen als Ersatz für DIN 14642:2005-10. Für die Konstruktion, Prüfung und das Inverkehrbringen von explosionsgeschützten Handscheinwerfern ist EG-Richtlinie 94/9/EG zu beachten. Als Produktnorm richtet sich diese Norm primär an die Hersteller von explosionsgeschützten Handscheinwerfern, liefert jedoch auch wichtige Hinweise an den Anwender bzw. Käufer. Die Norm behandelt insbesondere Aspekte der Qualität, des Arbeitsschutzes und der Produktsicherheit. Für diese Norm ist das Gremium NA 031-02-02 AA "Elektrische Betriebsmittel" im DIN zuständig.

DIN 14649 Explosionsgeschützte Leuchten für Einsatzkräfte

Diese Norm enthält Anforderungen an die zu beachtenden Bedingungen für explosionsgeschützte Einsatzleuchten, soweit sie als Teil der persönlichen Ausrüstung für Einsatzkräfte zur Anwendung kommen, den Einsatzkräften in besonderen Einsatzlagen mitgegeben werden oder mitgeführt werden dürfen. Für die Konstruktion, Prüfung und das Inverkehrbringen ist die EG-Richtlinie 94/9/EG maßgebend. Dieses Dokument gilt für explosionsgeschützte Einsatzleuchten, die in explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt werden. Aufgrund einer vom NA 031-02-02 AA "Elektrische Betriebsmittel" des FFW durchgeführten Bedarfsanalyse wurde festgestellt, dass der bisher verwendete Handscheinwerfer nach DIN 14642 nicht allen Belangen der Einsatzkräfte genügt. Insbesondere wurde der Bedarf nach einer persönlichen, handlichen Einsatzleuchte deutlich, an die zum Teil erheblich andere Anforderungen als an den Handscheinwerfer nach DIN 14642 gestellt werden. Ziel dieses Dokumentes ist es, den für die Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung für BOS-Einsatzkräfte Verantwortlichen der Länder und Gemeinden sowie den Nutzern Hinweise für den sicheren Umgang mit derartiger Ausrüstung zu geben. Aus diesem Dokument lässt sich aber eine Zugehörigkeit der explosionsgeschützten Leuchten für Einsatzkräfte zur persönlichen Schutzeinrichtung nicht ableiten. Diese Produktnorm ersetzt die Vornorm DIN V 14649:2005-09 und behandelt insbesondere Aspekte der Qualität, des Arbeitsschutzes und der Produktsicherheit. Für diese Norm ist das Gremium NA 031-02-02 AA "Elektrische Betriebsmittel" im DIN zuständig.

DIN EN 1846-1 Feuerwehrfahrzeuge - Teil 1: Nomenklatur und Bezeichnung; Deutsche Fassung EN 1846-1:2011

Dieser Teil der Normenreihe DIN EN 1846 legt Klassen und Kategorien abhängig von der Verwendung und der Masse der Fahrzeuge fest. Enthalten sind darüber hinaus Definitionen der Fahrzeugtypen und eine Fahrzeugbezeichnung mittels Zuordnung jedes Feuerwehrfahrzeuges mit seinen Hauptmerkmalen durch eine Reihenfolge von Zahlen und Buchstaben, die für Ausschreibungen innerhalb Europas angewendet werden können. Dieses Bezeichnungssystem legt verschiedene Kriterien fest, die zur Charakterisierung der Fahrzeuge verwendet werden. Insbesondere die neu festgelegten Grenzen der Massenklassen und die Fahrzeug-Kategorien bilden die Grundlage der spezifischen Sicherheits- und Leistungsanforderungen im Teil 2 von DIN EN 1846.

Gegenüber DIN EN 1846-1:1998-02 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Begriffe neu aufgeteilt, teilweise umformuliert und Aufnahme von Begriffen für Feuerwehrfahrzeugtypen entsprechend den ehemaligen Unterabschnitten 6.1 bis 6.9 mit redaktionellen Änderungen;
- b) der Begriff "Kraftfahrzeug-Gewichtsklasse" wurde in "Massenklasse" umbenannt;
- c) der Begriff "Wechselaufbau" ist entfallen und die Definition des Begriffs "Hubarbeitsbühne" wurde an DIN EN 1777 angepasst;
- d) die Massenklasse L (leicht) beginnt ab 3 t Gesamtmasse (GM);

- e) die Massenkategorie M (mittel) endet bei 16 t Gesamtmasse (GM);
- f) die Massenkategorie S (super) beginnt bei 16 t Gesamtmasse (GM);
- g) zur Kategorie 2 (geländefähig) wurde eine Beschreibung zur Unterteilung hinsichtlich eingeschränktem Fahrvermögen im Gelände bzw. besserem Fahrvermögen im Gelände vorgenommen und bei allen Kategorien wurden Hinweise zur üblichen Antriebsart aufgenommen; h) sämtliche normativen Verweisungen sind entfallen und wurden als Literaturhinweise aufgenommen;
- h) der Verweis auf ISO 3883:1977 ist entfallen;
- i) die Kraftfahrzeug-Bezeichnung wurde stark vereinfacht;
- j) Norminhalt redaktionell überarbeitet.

Erarbeitet wurde die Europäische Norm von der Arbeitsgruppe CEN/TC 192/WG 3 "Feuerwehrfahrzeuge" (Sekretariat: UNM, Frankreich) im Technischen Komitee CEN/TC 192 "Ausrüstung für die Feuerwehr" (Sekretariat: BSI, Großbritannien). Für diese Norm ist das Gremium NA 031-04-06 AA "Allgemeine Anforderungen an Feuerwehrfahrzeuge - Löschfahrzeuge - SpA zu CEN/TC 192/WG 3" im DIN zuständig.

FNFW-Norm-Entwurf

DIN 14463-3 Löschwasseranlagen - Fernbetätigte Füll- und Entleerungsstationen – Teil 3: Be- und Entlüftungsventile PN 16 für Löschwasserleitungen

Dieser Norm-Entwurf wurde vom Arbeitsausschuss "Anlagen zur Löschwasserversorgung einschließlich Wandhydranten" (NA 031-03-05 AA) des Normenausschusses Feuerwehrwesen FNFW erarbeitet. Dieser Norm-Entwurf gilt für Be- und Entlüftungsventile in Löschwasseranlagen "trocken" oder "nass/trocken" nach DIN 1988-600 und DIN 14462. Der Norm-Entwurf gilt nicht für Entlüftungsventile beziehungsweise Luftabscheider zum Einsatz in geschlossenen Heizungssystemen. Der Norm-Entwurf gilt nicht für Bauteile in erdverlegten Wasserversorgungssystemen nach DIN EN 805 beziehungsweise DVGW-Arbeitsblatt W 400.

Aus den Mitgliedsverbänden

Segeberg: FF Kaltenkirchen erneut Deutscher Meister

Nach den Jahren 2008 und 2009 ist es der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenkirchen am 02. und 03. 07. zum dritten Mal gelungen, die Deutschen Meisterschaften in der Verkehrsunfallrettung zu gewinnen. Die Vergleichsmeisterschaft wurde von der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Unfallrettungswesens (www.vfdu.de) im Jahr 2006 nach amerikanischem Vorbild ins Leben gerufen, um den Erfahrungsaustausch zwischen den Feuerwehren und dadurch die Verbesserung der Rettungstechniken zu fördern. Die 5. Deutsche Meisterschaft fand in diesem Jahr in Sinntal / Hessen statt, bei der sich insgesamt 17 Teams realistischen Unfallsituationen stellen mussten. In einem 20-minütigen Zeitfenster musste ein Patient aus einem verunfallten PKW möglichst schonend befreit und versorgt werden. Bei einer zweiten Unfallsituation hatten die Teams nur 10 Minuten Zeit, um den Patienten schnellstmöglich aus dem Fahrzeug zu befreien. Simuliert wurde hier ein kritischer



Das Team der Feuerwehr Kaltenkirchen nach dem 10-Minuten-Szenario. Stehend von links: Stefan Paululat, Björn Kleist, Ralf Storzjohann, Torben Lange Kniend: Bastian Schreiner, Heiko Kleist

Gesundheitszustand des Patienten, der eine sofortige Befreiung erforderlich machte. Neben der technischen Rettung wurde bei beiden Szenarien auch die medizinische Versorgung der Patienten bewertet.

Das Team aus Kaltenkirchen hat beide Unfallszenarien erfolgreich abgearbeitet und wurde mit einem Dreifachsieg belohnt. Nicht nur in der Teamwertung belegte die Freiwillige Feuerwehr Kaltenkirchen den ersten Platz, sondern auch die Einzelwertungen der Gruppenführer (Stefan Paululat) und der "Inneren Retter" (Heiko Kleist) konnte das Team für sich entscheiden. Somit fuhr das Team der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenkirchen mit drei Deutschen Meistertiteln nach Hause und kann den Wanderpokal der Teamwertung nach dem dritten Sieg nun dauerhaft behalten.

Stormarn: Tolle Brandschutz-Initiative mit Angestellten der Sparkasse Holstein

Travenbrück. - Ihr guter und manchmal lebensrettender Rat war gefragt: Stormarns Fachwarte für Feuerschutzerziehung und Aufklärung Jens Gerstenberg und Manfred Körting freuten sich über eine Gruppe von Mitarbeitern der Sparkasse Holstein aus Bad Oldesloe, die vor ihrem traditionellen Sommerfest in Garbau die Kreisfeuerwehrzentrale in Travenbrück besuchten, um sich in Sachen Brandschutz informieren und schulen zu lassen. "Neben den üblichen Sicherheitsunterweisungen, die für Bankangestellte zum Standard gehören, wollten wir einmal etwas gänzlich Neues und für uns Nützliches erfahren", erläuterte Abteilungsleiter Jan Liesenberg die Idee zu der freiwilligen Schulung. Also tauschten 21 Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung Unternehmenssteuerung ihr Bürooutfit mit den blauen Einsatzjacken und den phosphoreszierenden Helmen der Feuerwehr. Unter fachkundiger Anleitung der Fachwarte lernten die Banker dann zunächst alles über den vorbeugenden Brandschutz Zuhause und im Büro sowie das Erkunden von Fluchtwegen in Gefahrensituationen. Im praktischen Teil wurde der sachgerechte Umgang mit Feuerlöschern und das Ablöschen einer brennenden Person geübt. "Von unten nach oben löschen", schärfte Gerstenberg seinen Gästen immer wieder energisch ein, als sie versuchten mit dem Feuerlöscher einen brennenden Papierkorb oder einen in Flammen stehenden PC zu löschen. Wie schwer es in der Praxis ist, eine brennende Person zu Boden zu ringen und mittels Decken die Flammen auf dem Körper zu ersticken, erlebten die Banker bei der realistischen Übung mit der "Brandpuppe". Auf großes Interesse der Gäste stieß auch die Unterweisung "Verhalten bei Fettbränden" und das lautstarke Bersten einer Spray-Flasche. "Hätten wir nie gedacht, dass eine kleine Flasche mit einem so lauten Knall zerplatzen kann", wunderten sich die Bankkaufleute, nachdem Körting die Explosion einer handelsüblichen Flasche mit Haarspray simuliert hatte. Wie erfolgreich der Abstecher in die Kreisfeuerwehrzentrale für die Angestellten der Sparkasse war, erläuterte Controller Clemens Reimer:

"Wenn es heute aus einem Papierkorb im Büro qualmen sollte, würde ich nicht mehr panisch davonlaufen, sondern zunächst mit meinen neu erlangten Kenntnissen versuchen zu löschen." - Genau so eben, wie es Ausbildungsleiter Gerstenberg seinen Gästen mit auf den Weg gegeben hat: "Ihr könnt nur einen Entstehungsbrand löschen. Feuer löscht die Feuerwehr!"

Herzogtum Lauenburg: Feuerwehreinsatz über viele Kilometer

Ratzeburg. Am 25.06.2011 fand der erste Kreisfeuerwehrlauf statt. Feuerwehrleute sind extremen körperlichen Belastungen ausgesetzt die teilweise am Rande der Belastungsgrenzen liegen. Um hier ausreichend Fitnessreserven zu haben, trainieren Feuerwehrleute für den Ernstfall - Sie machen sich also "Fit for Fire". Beim 1. Kreisfeuerwehrlauf haben sich Feuerwehrkameradinnen und Kameraden aus dem gesamten Kreis getroffen, um miteinander Ihr Können unter Beweis zu stellen. In Strecken zu 4 KM

bis hin zu 13,5 Km gab es verschiedene Laufgruppen, die um den Lüttauer See und dem Schmalsee gelaufen sind. Schnell, wie die Feuerwehr war Roger Rogalla von der Feuerwehr Sterley mit 55 Minuten für 13,5 Kilometer, in der Teamwertung gewann die Feuerwehr Groß Disnack und beim 4 Kilometer Lauf hatte Jan Hendrik Hack von der Feuerwehr Mühlenrade seine Ankunftszeit am genauesten geschätzt. Einstimmig war die Meinung, dass es nächstes Jahr den 2. Kreisfeuerwehrlauf geben soll, denn nur ein Feuerwehrmann dem NICHT die Puste ausgeht, kann im Einsatz auch gekonnt und sicher helfen. Ein besonderer Dank der Feuerwehrkameraden geht an die Sponsoren, die die Wichtigkeit einer sportlich aktiven Feuerwehr sofort erkannten. Die Flensburger Brauerei stellte Wasser zur Verfügung, Bodymed, Fruchthof und die Firma v. Allwörden unterstützten die Veranstaltung. Für die Sicherheit sorgte das DRK und die Jugendfeuerwehren des Kreises stellten Posten die den "alten Hasen" den Weg zeigten.

Lieber Leser, liebe Leserin,
 der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.
 Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.
 Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
 Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?

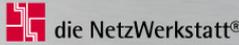
Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

starken Auftritt für Ihre Feuerwehr

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer



Hardware	Software	Internet	Shop
			
<p>XEKO Ltd. Helge Haude Flensburger Str. 10 D-24837 Schleswig ☎ +49-(0)4621-290029 ☎ +49-(0)4621-997081 ✉ info@xeko.de 🌐 www.xeko.de</p>	<p>MP-SOFT-4-U GmbH Peter Breuer Am Breilingsweg 24 D-76709 Kronau ☎ +49(0)7253-957-641 ☎ +49(0)7253-957-518 ✉ info@mp-feuer.de 🌐 www.mp-feuer.de</p>	<p>die NetzWerkstatt® Sven Probst Kurze Straße 5 D-24768 Rendsburg ☎ +49-(0)4331-24700 ☎ +49-(0)4331-24701 ✉ info@die-netzwerkstatt.de 🌐 www.die-netzwerkstatt.de</p>	<p>hamburger-feuerwehr-shop.de Kai Stolte Produktion Hellkamp 12 D-20255 Hamburg ☎ +49-(0)40-8508285 ☎ +49-(0)40-85157785 ✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de 🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de</p>